Adventskalender 2021

Von ChatBlanc

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1:	2
Kapitel 2: Kapitel 2	5

Kapitel 1:

Yu-Gi-Oh!

□/□. □.□ 1. Türchen

Schnee lag auf den Dächern und Straßen von Domino City, Joey erinnerte sich nicht einmal mehr daran, wann er richtigen Schnee gesehen hatte. Dies war auch einer der Gründe, warum er zu spät in seiner Uni war. Die Schulzeit war schon länger vorbei. Der Blonde war im vierten Semester seines Sportstudiums, sein Ziel war es, irgendwann Lehrer zu werden und bis jetzt stellte er sich nicht einmal dumm an. Und das obwohl es ihn wunderte, dass eine Uni ihn überhaupt annahm. Seine Noten waren – nett gesagt – damals eher durchschnittlich gewesen. Beschwerden würde er sich trotzdem nicht. Immerhin war es seine Chance aus seinem Leben was Richtiges zu machen. Etwas worauf er stolz sein konnte.

Trotzdem stand er gerade, in einer gefütterten Jacke gepackt unter einer Laterne und sah den dicken Schneeflocken zu, wie sie sanft zu Boden tanzten. Über Nacht wurde seine Stadt zu einem Winterwunderland. Lächelnd streckte Joey eine Hand aus. Auf seinem Handschuh fing er einige der Flocken um sie zu betrachten. Es erinnerte ihn ein wenig an seine Freunde. Nicht weil sie vergänglich waren. Das waren sie ganz und gar nicht. Noch immer hatte er zu jedem von ihnen engen Kontakt. Wheeler würde auch jeden einzelnen von ihnen mehr als alles andere vermissen. Nein er dachte beim betrachten der Schneeflocken an etwas anderes. Nämlich das jeder von ihnen anders ist, einzigartig und zusammen etwas großes Ganzes.

Als wenn einer von ihnen wusste, dass Joey an sie dachte, klingelte sein Handy. Er hatte eine Nachricht. Kurz überflog er diese, als wenn er je eine Nachricht wirklich gelesen hätte. Antwortete dann mit einem » Alles klar, freue mich, bis heute Abend« und ging dann weiter.

Der Tag verlief – wie so oft – ereignislos. Wie sehr wünschte er sich, dass es wie früher war. In seiner Schulzeit hatten sie immer irgendetwas vor. Mussten gegen böse Buben Duellmonster spielen, oder irgendwie anders die Welt retten. Sein Leben damals lies keinen Funken Langeweile an ihn heran. Doch nachdem sie ihren Abschluss gemacht hatten, war sogar Seto Kaiba schneller weg, als man 'Schulende' sagen konnte. Wenn Joey an der Schule vorbei ging, sah er ab und an Mokuba, da dieser ja noch etwas die Schulbank drücken musste, doch von seinem großen Bruder war nichts mehr zu sehen. Ab und an war das Gesicht des jungen Unternehmers im Fernsehen oder den Nachrichten und auf Klatschblättern. Mittlerweile Modelte der große Kaiba auch. Erst jetzt erwische Joey sich wieder dabei, das er wohl zu viel an den reichen Schnösel dachte. Dies passierte ihm seit der Uni mehr als nur einmal, seine Gedanken kreisten oft um den Braunhaarigen. Es bereitete ihm sogar schlaflose Nächte. Seufzend kickte er einen Stein vor sich hin, als er auf dem Weg nach Hause war. Der Schnee lag immer noch und die Kieselsteinchchen waren nur dort zu sehen, wo schon unzählige Menschen gelaufen waren.

Es dauerte eine Weile bis er merkte, dass die Zeit unglaublich schnell vergangen war. Joey hatte nicht auf das Datum geachtet, welches in seinem Telefon war, also holte er dieses heraus. Dabei hatte er so viel Schwung, das es ihm beinahe durch die kalten Hände rutschte und im Schnee landete. Irgendwie schaffte der Blonde es dennoch das Handy zu fassen und drauf zu schauen. 24.12. Er hatte es vollkommen vergessen. Und

sich schon gewundert, warum niemand außer 2 oder 3 Studenten in der Uni waren, selbst war er nur in der Bibliothek gewesen um für seine Jahresarbeit Dinge zusammen zu tragen. Deswegen traf ihn diese Erkenntnis wie ein Schlag. Wann hatte er es bitte übersehen? Und wann war die Zeit so schnell vergangen? Also ging es in der Nachricht nicht um ein normales Kaffee trinken, sondern darum, dass sie zusammen Heiligabend verbrachten. Ein zweites Mal huschte sein Blick zum Datum, dann zu der Zeit darunter. Wenn er gut war, konnte er wenigstens für seine Freunde eine Kleinigkeit kaufen gehen.

Nachdem er das tat und wirklich noch etwas für Yugi, Tristan, Téa und Bakura hatte, war er noch einmal kurz bei sich zu Hause. Dort suchte er sich einen der hässlichen Weihnachtspullis raus, zog diesen über. Pakete mehr schlecht als recht die Geschenke ein. Zum Glück hatte er noch welches da, auch wenn es nicht weihnachtlich aussah. Zwar würde Joey zu spät kommen, aber genau das waren seine Freunde ja gewohnt. Schnell schlüpfte er in seine Schuhe, stolperte die Treppe herunter, um dann hinaus zu treten. Wieder schneite es, die Straßen schienen spiegelglatt zu sein. Also konnte der Student ein Taxi vergessen, er wäre mit der Bahn schneller.

Endlich am Ziel, stand er vor dem Alten Spielwarenladen von Yugis Opa. Es war geschlossen. Logischerweise. Dennoch trat er an die Tür, klingelte und wartete, bis jemand ihm öffnete. Der Ladenbesitzer strahlte ihn an. „Joey, schön dich zu sehen, komm doch rein.“, natürlich ging der Blonde dieser Bitte nach. Schon hier roch es nach Plätzchen, Tee und Mandarinen. Oh ja, er liebte Weihnachten. Yugis Großvater voran, betraten beide nun das Wohnzimmer, wo seine Freunde schon mit einem Tee am Tisch saßen. „Hey Leute!“ freute sich der Student, blieb aber mit seinem Blick an Seto Kaiba hängen, der mit einem Kaffee an der Stirnseite des Tisches saß. Was zum Henker machte er denn hier?! Wie gebannt starrten braune Augen in Eisblau. „Wheeler, dass du es auch geschafft hast.“ sofort umarmte Téa ihn und bat ihn sich zu setzen. Irgendwie konnte er das aber nicht, seine Muskeln gehorchten ihm nicht mehr. Was war hier los?

„Kaiba ist gestern aus dem Ausland wieder gekommen, wir haben uns zufällig getroffen und ich fragte ihn, ob er Heiligabend zum Kaffee und Kuchen kommen möchte. Mokuba ist bei seiner Freundin und Kaiba wäre alleine gewesen.“ erklärte Yugi. Die Worte traten nur schwer an ihn heran. Die Stimme hörte er, als müsste sie durch viele Schichten Watte durch. Langsam aber sicher sah er zu Yugi. Setzte ein leichtes Lächeln auf. „Können wir kurz reden? Allein?“ bat er. Der Duellmeister nickte, stand auf, entschuldigte sich dann lächelnd, um mit Joey nach hinten zu gehen. „Ich wollte dir gern sagen, dass Seto spontan dabei ist....“ - „darum geht es mir nicht. Es ist... ich....“ schwer seufzte Joey und ließ sich auf das Bett nieder. Sie waren in dem Alten Zimmer von Yugi. „Es ist nur so.... ich habe lange über Seto nachgedacht.“ gestand er leise. Bekam aber einen verwirrten Blick seines besten Freundes. „Yugi... es geht darum... ich... ich denke ich bin...“ beim Reden merkte er neben sich ein Gewicht. Yugi saß oft neben ihm, wenn er Joey seine volle Aufmerksamkeit schenkte. „ichglaubeichbinschwul.“ einen Moment sah Yugi ihn unverständlich an. Musste dieses Gefühl das eine, sehr lange Wort erst einmal auseinander nehmen, lächelte dann aber. „Weiß ich.“ ein ersticktes „Bitte?!“ entkam dem Blondem und Yugi lachte leicht, legte eine Hand auf Joey. „Ich bin dein Bester Freund und ich habe gesehen, wie du Seto schon in der Schule angesehen hast, wenn du dachtest, dass niemand dich sieht. Dein Geständnis kommt für mich nicht überraschend. Die anderen werden keine

Ahnung haben und um ehrlich zu sein, hat Seto mir heute nur zugesagt, als er hörte, dass du auch dabei sein wirst. Vielleicht kannst du dich auch bei ihm Outen. Vielleicht empfindet er auch so. Und wenn nicht? Er arbeitet im Ausland.“ ungläubig starrte Joey seinen Freund an. Fühlte sich so sehr ertappt, dass seine Wangen glühten. Nicht nur, das er wohl auf Männer stand wusste Yugi, sondern auch auf wen er stand. „Lass und einfach einen Entspannten Nachmittag und Abend haben, okay? Niemand da draußen weiß es. Versprochen. Und ich werde auch nichts sagen. Wir sind doch beste Freunde.“ - „D... Danke Yugi.“ entwich es dem Blondem. Es dauerte eine kleine Weile, bis sie aufstanden und Richtung der Tür gingen. „Ich hab dich lieb.“ - „Ich dich auch. Das bleibt immer so.“ erwiderte Yugi seine Worte und hielt ihm die Tür auf, damit sie sich zu den anderen setzen konnten um einen schönen, gemütlichen Abend zu haben.

Weihnachten, Geständnis, Tee

Kapitel 2: Kapitel 2

My Hero Academia

□/□. □ .□□2. Türchen

Gelangweilt saß Deku vor dem Bildschirm des PCs in seinem Zimmers. Weihnachten stand vor der Tür. Er war nicht in der Akademie, sondern wieder bei seiner Mutter daheim. Er hatte sie vermisst, aber jetzt wo er hier war, vermisste er all seine Freunde. Seufzend lehnte er sich in seinem Stuhl zurück, als es an der Tür klopfte, „Hey Liebling, wie wäre es, wenn wir zum 4. Advent alle deine Freunde einladen?“ hakte seine Mutter durch die Tür nach. Kurz überlegte er. Wäre es klug?

Dann drehte er sich wieder zurück um die Tür anzusehen. „Aber Mama, das wären 19 Leute, wäre das nicht ein wenig viel?“ immerhin betrachtete er irgendwie seine ganze Klasse als Freunde. „Nun ja...“ in diesem Moment ging die Tür auf und seine Mutter trat hinein „Vielleicht nicht alle, aber wie wäre es mit. Ich weiß nicht 6 Leuten?“ schlug sie weiter vor und sah nun ihren nachdenklich blickenden Sohn an. „Ich... ja, warum auch nicht. Die Weihnachtsferien dauern eh viel zu lang...“ stimmte der Schüler nun zu, während er sich zu seinem PC drehte. „Was meinst du, wen wirst du einladen Izuku?“ seine Mutter trat nun neben ihn. Deku hingegen öffnete den Gruppenchat, den er damals machte. Wahrscheinlich war er schon in Vergessenheit geraten. „Ein Spiel wäre doch auch Nett?“ schlug seine Mutter weiter vor. „hmhm“ kam es nachdenklich von Deku, dieser zuckte aber zusammen, als er eine Hand auf seiner Schulter spürte. „Sag mir Bescheid, wenn du weißt wer kommt und was ihr machen wollt.“ - „Danke Mama, ich melde mich.“ Seine Hand legte er auf die seiner Mutter. Er konnte ihre Erleichterung spüren. „Bis gleich.“ hauchte er, als sie sich löste um das Zimmer zu verlassen.

> Hey. Ich habe Überlegt ein kleines Wichteln zu veranstalten. Meine Mutter meinte, ich kann 6 Leute einladen. Wer sich zuerst meldet wird in eine Separate Gruppe geladen, wo wir den Wichtel für das Wichteln ziehen. Ich hoffe es findet anklang. Für Essen und Trinken wird gesorgt sein. Es wäre Toll, wenn ihr am 4. Advent kommen würdet, gegen 15 Uhr. LG Deku.<. Dann stand er auf um seiner Mutter Bescheid zu geben, welche Daten er angegeben hatte, und das er für einen der Gäste ein Wichtelgeschenk holen musste.

Die drei Wochen bis dahin vergingen Ereignislos. Und Deku konnte es kaum erwarten in zwei Wochen wieder zur Akademie zu gehen. Aber heute stand erst einmal das Wichteln mit Tee, Kuchen und Plätzchen an. Nervös saß Deku mit seinem Wichtelgeschenk in der Hand auf dem Sofa, spielte mit dem Geschenkband. Das Kästchen war in einem Roten Papier eingewickelt, es schimmerte ein wenig. Das Geschenkband war Gold-Rot. Seine Augen verfolgten den Sekundenzeiger, der irgendwie langsamer als sonst tickte. Dennoch zuckte er zusammen, als die Türklingel läutete. Sofort sprang er auf und strich seinen grünen Weihnachtsstrickpullover glatt. Seine Mutter ging zur Tür und öffnete gleich vier Leuten. Mina, Tsuyu, Denki und Ochaco traten ein. Sie bedankten sich bei der Mutter von Deku, zogen sich die Schuhe aus und kamen ins Wohnzimmer. „Hey Leute.“ freute sich Deku, dass tatsächlich jemand seiner Einladung nachginge. Irgendwie hatte er manchmal das Gefühl, dass sie sich nicht gern mit ihm umgaben. Dieses Gefühl wurde aber weggeblasen. „Möchtet

ihr Tee?“ hakte er sofort nach, „Setzt euch doch, wir warten noch auf die anderen Beiden.“ immerhin hatte er die Hoffnung noch nicht ganz aufgegeben, dass sie kommen würden. „Ja, bei der Kälte wäre Tee schon sehr hilfreich, es ist Schweine-kalt draußen!“ erklärte Denki, der sich zwischen den Mädels schon ganz wohl fühlte. Sein kleines Paket legte er auf den Tisch, es war in Gold eingeschlagen mit einer Grünen Schleife. Die Mädchen taten es ihm gleich. Ochacos war rosa mit einer weißen Schleife. Tsuyus war grün mit einer silbernen Schleife und das von Mina hatte als einziges bis jetzt ein Muster. Es war dunkel blau, mit silbernen Sternchen und Flocken. Und es hatte keine Schleife aus Geschenkband sondern so eine Aufwändige zum Aufkleben, auch in blau und Silber. Nickend ging Deku in die Küche. Nahm seiner Mutter dort die Kanne mit dem Heißen Wasser ab. „nimmst du die Tassen und den Tee?“ fragte er und sie nickte ihm zu. Seit er auf der Akademie war, versuchte er seiner Mutter zuhause so viel abzunehmen, wie er konnte. Zumindest wenn er denn mal hier war. Mit seiner Mutter zusammen kam er dann auch ins Wohnzimmer „wir wussten nicht, welchen Tee ihr mögt, da meinte Izuku, dass wir einfach Wasser und Tassen bereit stellen.“ erklärte sie und lächelte die Kinder warm an, während sie zwischen sie eine Dose stellte, in der verschiedene Teesorten angeordnet waren. „Ich hole schnell die Kekse, macht es euch gemütlich.“ mit diesen Worten war sie auch schon wieder verschwunden. „Danke für die Einladung Deku.“ kam es lächelnd von Ochaco und die anderen drei stimmten mit ein. Scheinbar war es eine Gute Idee gewesen und sie waren wirklich froh drum, dass jemand mal so etwas vor Weihnachten veranstaltete.

Gerade als er antworten wollte, klingelte es wieder „Einen Moment“ schon sprang Deku auf und ging zur Tür um diese zu öffnen. „Shoto, schön dich zu sehen.“ Mit einem leichten Nicken ging er an Deku vorbei. Gerade als er die Tür schließen wollte, stellte jemand seinen Fuß dazwischen. Verwirrt sah er nun zu der Tür, die nicht schließen wollte und dann zu dem Fuß zwischen Tür und Rahmen. Langsam öffnete er diese wieder und sah in das Gesicht von Bakugou, der ihn wie immer etwas finster angrinste. „Lass mich gefälligst auch rein, Scheiß Nerd“. „Kacchan.“ seine Stimme war irgendwie glücklicher, als er erwartete. Obwohl sich Bakugou anmeldete, dachte er, dass er nicht kommen würde. Doch ohne das er wirklich etwas sagte, kam er mit den Fäusten in den Hosentaschen in Dekus Haus, kickte seine Schuhe bei Seite und betrat das Wohnzimmer. „Oy“ meinte er zur Begrüßung. Ließ sich dann auf die Couch fallen. Alle sahen ihn an. Gerade die Mädels schienen sich irgendwie gestört. „Kannst du dich nicht einmal benehmen?“ Fragte Ochaco und sah ihn mit etwas aufgeplusterten Wangen an. Ihre Hände hatte sie auf ihre Knie gedrückt. Selbst steckte sie in einem Roten Strickkleid mit Grünen langen Ärmeln. „Was willst du Mädchen?“ - „Dass du dich benimmst, wenn wir bei Deku sind.“ erwiderte sie erst, was dem blonden ein Lachen entlockte „willst du dich mit mir anlegen, hmm?“ Shoto seufzte und sah zu Bakugou. „Hey, benimm dich, wir sind nicht hier um Stress zu haben.“ „So?“ nun baute sich Bakugou wieder auf und sah Shoto herausfordernd an. „Em... Wollen wir die Wichtelgeschenke austauschen?“ warf Deku ein. Doch zumindest Bakugou schien taub für den Vorschlag zu sein.. „Was ist dein Problem?!“ Shoto hob seine Hände und entgegnete entnervt „Ich hab keines, niemand hier hat eines.... du aber schon“ - „Hey... Kacchan.“ Deku berührte nun den Arm von Bakugou, der ihn genervt ansah. „Was willst du?“. „Hier dein Wichtelgeschenk.“ er hielt ihm das Rote mit dem Rot-goldenen Band hin.“ genervt nahm Bakugou das Paket an und holte selbst ein schwarzes mit

goldenen Sternen aus seiner Tasche. Das kleine Geschenk reichte er nun an Mina weiter. „Oh vielen dank!“ Sie übergab ihres an Denki, der wiederum an Tsuyu und sie an Shoto. Von ihm ging es weiter an Ochaco, welche ihres an Deku gab.

Für einen Moment war nur Rascheln zu hören. Jeder packte sein Geschenk aus. Scheinbar gefiel jedem was er hatte. Denn es gab keine Beschwerde. Gerade als sie sich gegenseitig die Geschenke zeigen wollten, Klopfte es drei Mal schwer an der Tür. Verwirrt sah Deku zu den anderen. Niemand fehlte, wer war es also? Langsam stand Deku auf und ging zu Tür. Öffnete diese und All Might stand, breit grinsend und mit geschwellter Brust und in einem schlechten Weihnachtsmannkostüm vor ihm. „Ich habe von einer Wichtelparty gehört!“ lachte er und jedem Anwesenden klappte die Kinnlade hinunter.

Wichteln, Streit, (Autor: ich bin nicht gut im Streiten. xD) Weihnachtsmann All Might